

Stürmische Zeiten – Die Amerikanische und Französische Revolution im Vergleich

von Sabine Friedrich



© akg-images

Die Wiederkehr des 4. Juli und des 14. Juli feierten bereits die Zeitgenossen des 18. Jahrhunderts als die Tage doch jeweils als den spektakulären Beginn des Aufstands gegen eine despotische Herrschaft und die Geburt einer demokratischen Gesellschaft. Beide Daten bilden einen unabdingbaren Teil der Identität der Amerikaner und der Franzosen: 1870 wurde der 4. Juli in den USA zum Staatsfeiertag erklärt, 1880 der 14. Juli in Frankreich. Der Vergleich zwischen beiden Revolutionen wirft allerdings Fragen auf: Haben sie jeweils einen vorwiegend eigenständigen Charakter? Sind innere Zusammenhänge zu verzeichnen? Ist es bereits 1776 und 1789 sogar in ein Zeitalter der Revolutionen einzuordnen?

1 Fachwissenschaftliche Hinweise

Die Wiederkehr des 4. Juli und des 14. Juli feierten bereits die Zeitgenossen des 18. Jahrhunderts, galten diese Tage doch jeweils als der **spektakuläre Beginn** des Aufstands gegen eine despotische Herrschaft und die Geburt einer demokratischen Gesellschaft. Beide Daten bilden einen **unabdingbaren Kern der Identität** der Nordamerikaner und der Franzosen: 1770 wurde der 4. Juli in den **USA zum Staatsfeiertag** erklärt, 1880 der 14. Juli in **Frankreich**. Der Vergleich zwischen beiden Revolutionen wirft allerdings Fragen auf: Haben sie jeweils einen vorwiegend **eigenständigen Charakter**? Sind innere Zusammenhänge zu verzeichnen? Ist es berechtigt, 1776 und 1789 sogar in ein **Zeitalter der Revolutionen** einzuordnen?

1.1 Die Revolutionen – singuläre Ereignisse oder Symptome des gleichen Phänomens?

Das Zeitalter der Revolutionen – eine umstrittene Theorie

Um Unterschiede und Gemeinsamkeiten herauszuarbeiten, bietet sich die Theorie der **Atlantischen Revolutionen** an, die vor allem von den Wissenschaftlern Robert R. Palmer und Jacques Godechot entwickelt wurde.

Die Amerikanische und die Französische Revolution sind nur die besonders herausragenden unter einer **Vielzahl von Revolutionen**, die bis weit ins 19. Jahrhundert Europa, Mittel- und Südamerika erschütterten. Allein in Kontinentaleuropa **entstanden zwischen 1789 und 1813 58 Verfassungen** nach dem Vorbild der Verfassungen Frankreichs oder der USA. Zwar dauerte eine Fahrt mit dem Segelschiff von England nach Boston im 18. Jahrhundert noch mindestens 12 Wochen, die Rückfahrt etwa 4 Wochen, doch waren **beide Hemisphären eng miteinander verbunden**: (Kolonial-)Reiche waren erobert und administrativ integriert worden. Der Kampf um Gebiete auf dem amerikanischen Kontinent hatte besonders auf dem **politischen und wirtschaftlichen Sektor einschneidende Auswirkungen** in Europa. Aus engen Handelsbeziehungen entstand eine atlantische Konsumkultur. Die Migration in die Neue Welt führte zu einer demografischen Integration. Die Auswirkungen

4 Materialien und Arbeitsaufträge

4.1 Die Revolutionen – singuläre Ereignisse oder Symptom des gleichen Phänomens?

M1 Zwei Ereignisse, die Geschichte schrieben

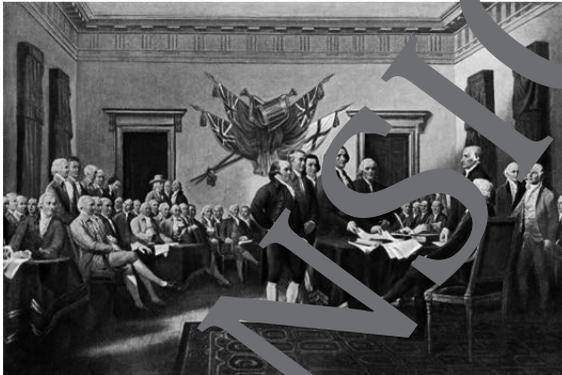


Bild: akg/North Wind Pictures Archive.



Bild: akg-images

Arbeitsaufträge

1. Beschreiben Sie Ihre Assoziationen beim Betrachten der Bilder.
2. Vergleichen Sie die Ereignisse, die am 4. Juli in den USA gefeiert werden mit den Feiern am 14. Juli in Frankreich.

M2 Die Revolutionen – Urteile von Zeitgenossen

Zwischen 1780 und 1790 schreibt Richard Price:

- 1 Mit einer von Herzen kommenden Befriedigung betrachte ich die Revolution
zugunsten allgemeiner Freiheit, die in [...] stattgefunden hat. Es ist eine Revo-
lution, die neue Perspektiven für die Menschheit eröffnet, und in ihr beginnt
eine neue Ära in der Geschichte der Menschheit. [...] Vielleicht geht es nicht
5 zu weit, wenn ich behaupte, dass sich – abgesehen von der Einführung des
Christentums – die [...] Revolution als der wichtigste Schritt auf dem Weg der
Vervollkommnung des Menschen erweisen könnte. Es ist ein Ereignis, das die
allgemeine Verbreitung der Prinzipien der Humanität ermöglichen und dazu
führen kann, die Menschheit von den Fesseln des Aberglaubens und der Ty-
10 rannei zu befreien.

Richard Price: Observations on the Importance of the American Revolution. London 1785. In: Louis M. Hacker, Helene S. Zahler: The Shaping of American Tradition. New York: Columbia University Press 1947, S. 228. Übersetzung: Dr. Ingeborg Braisch

Ebenfalls zwischen 1780 und 1790 schreibt Dr. Edward Rigby:

- 1 Ich bin Zeuge der außerordentlichen Revolution gewesen, die vielleicht
jemals in der menschlichen Gesellschaft stattgefunden hat. Ein großes und
weises Volk kämpfte für Freiheit und die Rechte der Menschheit; sein Mut,
seine Umsicht und Ausdauer sind mit Erfolg belohnt worden, und dieses Er-
5 eignis, das zum Glück und Gedeihen von Millionen ihrer Nachkommen beitra-
gen wird, ist mit sehr geringem Blutverlust und einer Unterbrechung der All-
tagsgeschäfte von nur wenigen Tagen eingetreten. Die Einzelheiten dieses
wundervollen Ereignisses, deren Zeuge ich gewesen bin, haben auf meinen
Geist einen dauernden Eindruck gemacht.

Dr. Edward Rigby's Letters from France etc. in 1789. In: Gustav Landauer: Briefe aus der Französischen Revolution. Berlin: Reuther & Loening 1915, S. 134f. Brief vom 19. Juli 1789. Übersetzung: Dr. Ingeborg Braisch

Ein Ereignis und dessen historische Bewertungen

- 1 Auch Historiker sind sich manchmal nicht einig und diskutieren lange, wie ein historisches Ereignis bewertet werden muss. So vertritt der französische Historiker Jacques Godechot die Ansicht, dass man die beiden Revolutionen von 1776 und 1789 und viele kleinere in ihrem Gefolge als einheitliches Phänomen sehen müsse. Die Randgebiete diesseits und jenseits des Atlantik seien damals das Zentrum der Welt gewesen. Hier sei der Kampf gegen den bisher herrschenden Feudalismus gewonnen worden.
- 5 Der französische Historiker Marcel Reinhard hat diese These für unhaltbar: Dann werde ja die Französische Revolution zu einer belanglosen Episode in der allgemeinen Geschichte der westlichen Welt; sie werde bagatellisiert. Der französische Historiker Albert Soboul bemerkt: Diese These verneine den ganz besonderen, nationalen Charakter der Revolution von 1789, die als erste den Feudalismus beseitigt habe.
- 10

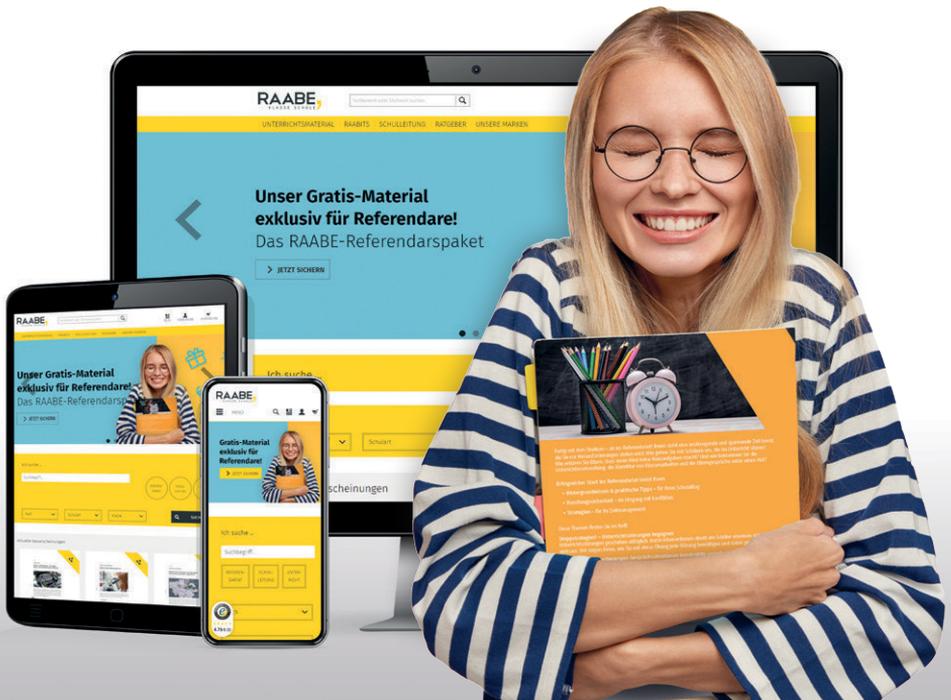
Die Informationen aus dem Text stammen aus Jacques Godechot: Les révolutions (1770-1799). Paris: Presses Universitaires de France 1970, S. 277ff.; die paraphrasierten Äußerungen Reinhardts und Sobouls entstammen den beiden Aufsätzen: Robert R. Palmer: La Révolution américaine – Vingt ans après. In: Die Französische Revolution – zufälliges oder notwendiges Ereignis? Akten des Internationalen Symposions an der Universität Bamberg vom 4.-7. Juni 1979, hg. v. Eberhard Schmitt und R. Reichardt. München: Oldenbourg 1983, Bd. I, S. 91 und S. 96; Albert Soboul: Die Französische Revolution in der Geschichte unserer Welt. In: Walter Grab, Hilde Koplenig: Die Debatte um die Französische Revolution. München: Nymphenburger Verlagsanstalt 1975, S. 87-103

Arbeitsaufträge

1. Versuchen Sie zu bestimmen, welche Quelle sich auf die amerikanische Unabhängigkeitserklärung und welche sich auf den Bastille-Sturm bezieht.
2. Vergleichen Sie die zeitgenössischen Äußerungen von Price und Rigby mit den Bewertungen der Historiker und formulieren Sie eine Frage an die Revolutionsforschung.

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



Über 5.000 Unterrichtseinheiten
sofort zum Download verfügbar



Webinare und Videos
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung



Attraktive Vergünstigungen
für Referendar:innen mit
bis zu 15% Rabatt



Käuferschutz
mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de